

Ältere Menschen zum Thema Klimaschutz stärken.



Co-funded by
the European Union



Klimawandel als Bedrohung für ältere Bevölkerungsgruppen

Ältere Menschen sind sowohl besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels als auch in einer einzigartigen Position, zur Klimaschutzarbeit beizutragen. Damit Inklusion gelingt, müssen Klimapolitiken diese Unterschiede berücksichtigen und ältere Menschen befähigen, wirksam teilzunehmen.

Wissen und Bewusstsein stärken

Bildungsprogramme zu Klimathemen, mit Wissensaustausch und Trainings, die auf ältere Zielgruppen zugeschnitten sind und über eine Mischung aus digitalen und nicht-digitalen Formaten angeboten werden.

Nutzen für ältere Menschen

Der offensichtlichste Nutzen für ältere Menschen durch Klima- und Umweltschutzmaßnahmen ist die Aussicht, dass erfolgreiche Maßnahmen den Prozess verlangsamen und vulnerable Gruppen schützen.



Gesundheitliche Vorteile

Die Beteiligung an umweltfreundlichen Aktivitäten fördert sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit älterer Menschen.



Psychologische Vorteile

Ein wichtiger Mechanismus der positiven Effekte des Engagements zur Lösung lokaler Umweltprobleme ist, dass es das psychische Wohlbefinden älterer Menschen stärken kann.



Generativität fördern

Über Länder und Kulturen hinweg zeigen Studien, dass ältere Menschen von Aktivitäten profitieren, die darauf ausgerichtet sind, die Welt zu verbessern und ein Vermächtnis für zukünftige Generationen zu hinterlassen.



Resilienz fördern

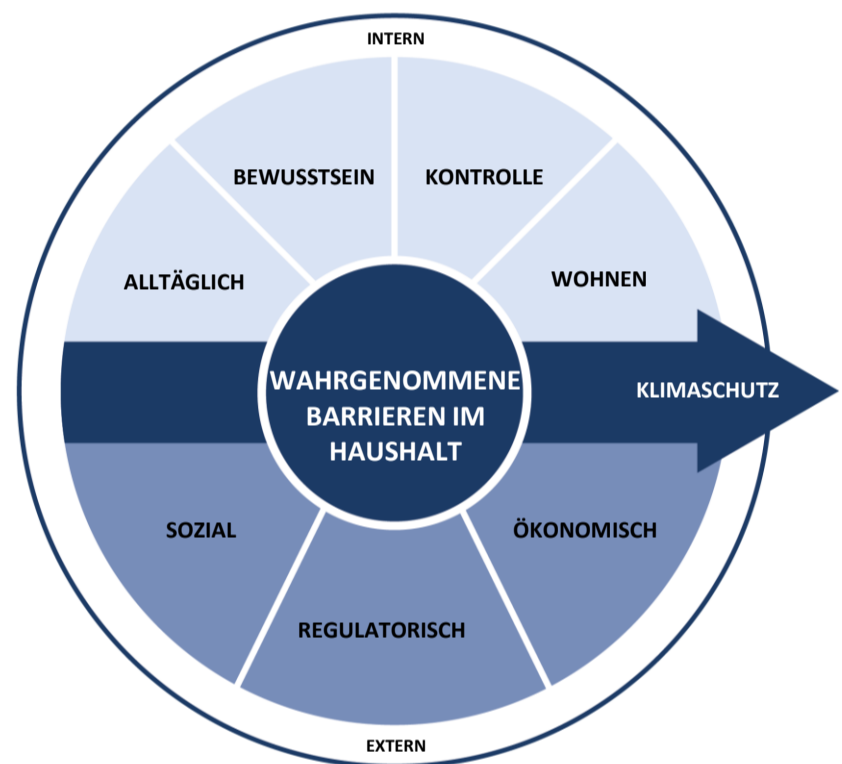
Ältere Menschen können als Vorbilder für Resilienz in widrigen Situationen dienen und so zu ihrer Führungsrolle im Klimaschutz beitragen.

Ältere Menschen in den Dialog über Klimaschutzmaßnahmen einbeziehen

Ältere Menschen haben sowohl Chancen als auch Herausforderungen bei der Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen. Erstens haben Untersuchungen gezeigt, dass viele ältere Menschen oft bereit sind, erhebliche Opfer zu bringen, um ein gesundes Klima für zukünftige Generationen zu gewährleisten. Zweitens teilen ältere Menschen ein kollektives Verständnis davon, wie man sich an verändernde Umstände anpassen kann.

Es gibt wichtige Barrieren für die Beteiligung älterer Menschen an Klimaschutzmaßnahmen:

1. Mangel an Inklusion
2. Wissenslücken
3. Begrenzte Beteiligungsmöglichkeiten
4. Fehlende Anpassung an die Lebensphase älterer Menschen
5. Systemische Barrieren für Klimaschutz durch ältere Menschen
6. Sich überschneidende Barrieren bei der Klimabeteiligung



Empfehlungen zur Mobilisierung älterer Menschen

Auf Basis von Forschung und Best Practices werden mehrere Empfehlungen vorgeschlagen, um die Beteiligung älterer Menschen zu erhöhen.

- Ein grundlegendes Wissensfundament vermitteln, um die Beteiligung älterer Menschen an Umweltaktionen zu erleichtern.
- Schulungen für ältere Bürger:innen anbieten, damit sie wirksame Umweltaktivist:innen sein können.
- Aktivitäten an die unterschiedlichen Fähigkeitsniveaus älterer Menschen anpassen.
- Alternativen zu internetbasierten Strategien einbeziehen.
- Klimaschutzorganisationen mit Verbänden älterer Menschen (OPA) vernetzen.

Literatur

1. UNEP, University of Oxford; People's Climate Vote https://unfccc.int/sites/default/files/resource/OlderPeople_inClimateAction_briefing_18032021.pdf
2. Luke J. Harrington; Reviewing the links between an ageing population and a changing climate
3. Filiberto D., Wethington E., Pillemer K., Wells N., Wysocki M., Parise J.T. Older people and climate change: Vulnerability and health effects. *Generations*. 2009
4. Dietz T., Shwom R.L., Whitley C.T. Climate change and society. *Annu. Rev. Sociol.* 2020 <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC11855690/>
5. Simon Fraser University post 05/03/202025 <https://www.sfu.ca/gerontology/news-events/faculty/mei-fang-cih-r-funding-climate-change.html>



BESUCHEN SIE
UNSERE WEBSITE

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.